

https://www.lr-online.de/lausitz/spremberg/initiative-fuer-loeschflugzeug-staffel-in-suedbrandenburg_aid-33307143

26. September 2018 | 13:57 Uhr

Pläne am Sedlitzer See

Welzow als Basis für Löschflieger



Peer Forberg, Hannelore Wodtke und Frank Degen (von links) haben die Idee vom Sedlitzer See als Stützpunkt für Feuerlöschflugzeuge am Mittwoch auf dem Flugplatz Welzow der Öffentlichkeit präsentiert. FOTO: LR / Jürgen Scholz

Peer Forberg, Hannelore Wodtke und Frank Degen (von links) haben die Idee vom Sedlitzer See als Stützpunkt für Feuerlöschflugzeuge am Mittwoch auf dem Flugplatz Welzow der Öffentlichkeit präsentiert. FOTO: LR / Jürgen Scholz

Welzow. Zahlreiche Waldbrände und eine Initiative der EU lassen am Sedlitzer See Hoffnung keimen. Von Jürgen Scholz

„Die haben uns mehr als einmal den Arsch gerettet.“ Ralf Hauptvogel ist Feuerwehrmann. In den 90er-Jahren hat der Drebkauer einige große Waldbrandeinsätze mitgemacht – und Löschflieger schätzen gelernt. Die Idee, Löschflugzeuge auf und am Sedlitzer See zu stationieren, interessierte ihn. Und so kam er Mittwoch einfach mal zur Pressekonferenz auf den Flugplatz Welzow.

Seit zwei Jahren arbeiten Frank Degen und Peer Forberg an der Idee, den Wasserlandeplatz als Basis- und Trainingsstützpunkt für Löschflugzeuge zu nutzen. Degen ist Betreiber des Wasserlandeplatzes, Forberg Geschäftsführer des LuftfahrtDienstleisters Dresden Aerospace. Dass sie am Ende einer ereignisreichen Waldbrandsaison an die Öffentlichkeit gehen, hat auch einen anderen Grund: Die EU-Kommission möchte die Waldbrandbekämpfung stärken – und dafür tief in die Tasche greifen. Diese Chance sollte Deutschland nicht verpassen, findet Forberg.



Eine Candair CL 415, wie sie bei Löscheinsätzen eingesetzt wird. Das Flugzeug kann bis zu sechs Tonnen Löschwasser fassen und quasi im Vorbeiflug wieder aufgefüllt werden.

FOTO: Jason Baker / Jason J. Baker via Seaplanemagaz

Eine Candair CL 415, wie sie bei Löscheinsätzen eingesetzt wird. Das Flugzeug kann bis zu sechs Tonnen Löschwasser fassen und quasi im Vorbeiflug wieder aufgefüllt werden.

FOTO: Jason Baker / Jason J. Baker via Seaplanemagaz

Das passt zu einer seit zwei Monaten laufenden Debatte um Löschflugzeuge. Oder besser: um fehlende Löschflugzeuge. Es gibt nämlich keine in Deutschland. Die Diskussion flammt immer dann auf, wenn es auf großen munitionsbelasteten Flächen wie der Lieberoser Heide brennt. Wo Blindgänger liegen, ist Hilfe aus der Luft gefragt. In der Regel sind das Hubschrauber von Bundeswehr oder Bundespolizei. Private Dienstleister, die es auch in der Region gibt, werden eher vom Ausland gebucht. Denn die Rechnung zahlt der zuständige Landkreis. Von privaten Dienstleistern wurde in Brandenburg bislang nur ein Löschpanzer der Firma Dibuka eingesetzt.



Der Sedlitzer See ist der einzige allgemein zugelassene Wasserlandeplatz in Deutschland und liegt in direkter Nachbarschaft zum Flugplatz Welzow. Dort könnten, so eine Idee, zwei Löschwasserzeuge stationiert werden und ein Trainingszentrum zur Waldbrandbekämpfung entstehen. FOTO: Markus Pichlmaier / Dipl.-Ing. Markus Pichlmaier

Der Sedlitzer See ist der einzige allgemein zugelassene Wasserlandeplatz in Deutschland und liegt in direkter Nachbarschaft zum Flugplatz Welzow. Dort könnten, so eine Idee, zwei Löschwasserzeuge stationiert werden und ein Trainingszentrum zur Waldbrandbekämpfung entstehen. FOTO: Markus Pichlmaier / Dipl.-Ing. Markus Pichlmaier

Durch die großen Brände im Dürrejahr 2018 könnte nun Bewegung in die Diskussion kommen. Am 16. Oktober soll auch mit den Kreisbrandmeistern auf Landesebene das Waldbrandjahr ausgewertet werden. Dazu kommt der Vorstoß der EU-Kommission, der ein wirkliches Geschäft verspricht: Es soll eine auf EU-Ebene angesiedelte Reserve von Katastrophenschutzeinheiten (RescEU) geben. Parallel will die EU Mitgliedstaaten beim Ausbau ihrer Kapazitäten unterstützen. Im Topf sind 280 Millionen Euro. Was Löschflugzeuge angeht, so Forberg, geht es bislang nur um den Mittelmeerraum. Dabei wäre Welzow zentral gelegen, könnte ein Löschflugzeug in einer Stunde in 400 Kilometern Entfernung zum Einsatz kommen und in kurzer Zeit nahezu an jeden Ort in Europa verlegt werden. Die Amphibienflieger seien aber auch für Transport- und Rettungsaufgaben geeignet.

Da geht es um viel Geld. Zwischen 6,8 Millionen Euro und 9,5 Millionen Euro kostet der Betrieb eines Löschflugzeugs. Die EU würde 75 Prozent der Anschaffungs- und Unterhaltungskosten tragen. Forberg favorisiert zwei Flugzeugtypen: die Canadair CL145, die sechs Tonnen Wasser aufnehmen könnte, und die Beriev BE 200, die zwölf Tonnen aufnehmen kann – binnen Sekunden beim Überfliegen der Wasserfläche. Geeignete Wasserflächen gibt es nach Ansicht von Forberg überall in Deutschland. Eine detaillierte Untersuchung müsse aber noch in Auftrag gegeben werden – am besten vom Bund, so Forberg. Flugzeuge seien eine „Ergänzung der Werkzeugkiste“, sie könnten kein Löschfahrzeug und keinen Hubschrauber ersetzen. Gespräche mit Experten, Land und Bund sind erst angelaufen. Um das Zusammenspiel zwischen Fliegern und Löschmannschaften am Boden zu trainieren, sei der Aufbau eines europäischen Trainingszentrums denkbar. Aber auch da wäre die Frage des Betreibers und Finanziers zu klären. Für sie wäre das eine Nummer zu groß, räumen Forberg und Degen ein.

Und sie sind zurückhaltend, was den wirtschaftlichen Effekt angeht.

Kommunalpolitikerin Hannelore Wodtke, die zu der Pressekonferenz eingeladen hatte, sprach von 50 bis 100 Arbeitsplätzen. Flugzeugwartung und Trainingszentrum könnten einen Effekt haben, verweist Forberg auf andere Interessenten für das Gewerbegebiet am Sedlitzer See. Zu denen gehöre ein Hersteller für Rettungssysteme. Auch ein russischer Helikopterhersteller habe sich nach dem Standort erkundigt. Das Thema Rettung könne die Wirtschaft beleben. „Was wir nun brauchen, ist die Unterstützung der Politik“, so Forberg. Hannelore Wodtke (Allianz für Welzow) will über ihren Platz in der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung dabei helfen. Das Projekt könne ein Teil des Strukturwandels in der Lausitz werden.